Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 44

Rubrik: Himmelsrichtungen im November

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dagegen findet er viel Salbungsvolles an einer protestantischen Predigt oder an einer altkathol. Beerdigung. Den hütern und Lehrern der heiligen Wahrheiten stellt er sich in der Rolle des jovialen Dulders ent= gegen. Den Schutzengel kennt er nur bom Pörensagen und er schweigt sich aus über Gottes Vorsehung und Weltregierung. Da= gegen erläßt er urgewaltige Pest- und Seuchengesete, wie weiland Händel, der Stadtrichter von Stehr. Der Liberalismus will nichts davon wissen, das ganze Leben mit der Religion zu durchwirken, er haßt es, wenn "fathol. Draufganger" Religion und Politik verquicken; denn er gibt fich nur mit dem Rein-Bolitischen, dem Rein-Wirtschaftlichen, dem Rein-Bädagogischen ab. Die Religion taugt doch nur für Kirche und Rämmerlein und auch da braucht man es nicht zu übertreiben, sonft konnte man ja noch "überspannt" oder gar noch "papstlicher als der Papst" werden. Der Libe= ralismus ist der erklärte Freund der neutralen Staatsschule und der Mittelschulreform und darum auch der Schleppenträger der Freimaurerei. Wenn der Liberalismus zur Urne geht, dann macht er aus seinem Herzen eine Mordgrube, in der das tote religiöse Gewissen liegt. Und wenn der Freigeist aufs Sterbebett kommt, dann ge= schieht es oft, daß er sich bekehrt. gönnen und munschen ihm von Bergen ein gutes Sterbestündlein, aber sein Leben war ein verwegenes Spiel mit Gottes Gute und Gerechtigkeit, und jeder, der ihm das nach-

macht, leistet Handlangerdienste zum Aufbau der materialistischen Lebensauffassung. So spricht die Logik der Tatsachen: Menschen, die das Pfingstfeuer des katholischen Idealismus in einen Motthausen fallen Lassen, die gleichsam nur noch diplomatische Verbindungen mit dem eucharistischen Gott haben, die verdecken sich die Aussicht nach dem Jenseits mit Scheuledern und sammeln sich irdische Schähe.

Wenn man sich den Liberalismus potengiert bentt, fo entfteht ein neues G:bilde: die Freimaurerei. Wie die Orbensgesellschaften ber kathol. Rirche gleichfam die Gipfelhohe von Glaubenswärme und Kirchentreue darstellen, so steigt der Freimaurerorden abwärts, bis er den Sod= grund der Glaubenstälte und des Rirchenhasses erreicht. Ich könnte das mit ungezählten Aussprüchen und Tatsachen erhärten, doch erinnere ich nur an Carduccis "Satans-Hymnen", um zu zeigen, wie weit sich die Freimaurerei von Gott entfernt, und an den Ausspruch eines französischen Logenhäuptlings: "Der zwischen dem Ratholizismus und der Freimaurerei entbrannte Rampf ist ein Kampf auf Leben und Tod, ein ewiger Kampf ohne Gnade und Erbarmen!" - um zu zeigen, welche Stellung die Loge der Kirche gegenüber einnimmt. Rein! Der Schein, der von ihren humanitären Werken ausgeht, kann uns nicht täuschen über deren grenzenlose, entsittlichende Wirtsamteit. (Fortsetung folgt.)

Simmelserscheinungen im November.

(Dr. 3. Brun.)

1. Sonne und Fixsterne. Ansangs November passiert die Sonne das Sternbild der Wage und rückt dis zum 30. in die Region des Skorpions vor. Ihre sübliche Abweichung beträgt dann 220. Am nächtlichen Gegenpol herrscht inmitten eines glänzenden Gesolges von Gestirnen 1. und 2. Größe das Sternbild des Stieres.

2. Planeten. Am Abendhimmel ist im November nur Mars im Sternbild des Steinbocks am stidwestlichen Himmel sichtbar. Alle übrigen mit bloßem Auge sichtbaren Planeten sind im Weichbild der Sonne und zwar mit Ausnahme der Benus alle westlich vom Zentralkörper als Morgensterne

versammelt.

3. Eine auf ben nächften Monat zu erwartende Himmelserscheinung ist ber Sternschnuppenschwarm ber Leoniben, ber am Morgen bes 14. aus bem Sternbilb bes Löwen am norböstlichen Himmel ausstrahlt. Leider hat bieses schone Schauspiel in ben letzten Jahren sehr an Glanz abgenommen.

Soulnadrichten.

Lehrerexerzitien in Mariastein 2.—6. Oft. geleitet von H. H. Dr. Hemmes, Olten. Es haben 21 Lehrer baran teilgenommen und sind sehr befriedigt heimgekehrt.

Luzern. Hasle. Cehrerjubilanm. Hr. Josef Bucher, Lehrer in Hasle feierte am 18. Oftober in voller geiftiger und förperlicher Rüftigkeit sein golbenes Amtsjubilaum. Die Gemeinde wollte ben benkwürdigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne bem greisen Erzieher auf eine geeignete Weise für sein Jahrzehnte langes treues Wirken in Schule und Gemeinde zu danken.

Um 10 Uhr war in ber festlich geschmückten Kirche feierliches Hochamt. Hochw. Herr Pfarrer Frz. Wigger, Bezirksinspektor, hielt ein prächtiges Kanzelwort, fußend auf den drei Grundgedanken: Des Lehrers Opfer, des Lehrers Sorgen und des Lehrers Freuden.

Der zweite Teil spielte fich sobann im Engelssale ab. Hochw. Herr Pfarrer Fuchs, Schulpra-